

Singen und Sagen aus alter und neuer Zeit.

Schüleraufführung am 8. Mai 1920, halb 4 Uhr nachmittags,
im mittleren Saale des Konzerthauses.

Vortragsordnung.

1. Orgelvorspiel.

Gefänge:

Ein feste Burg von Martin Luther.
Gustav Adolfs Feldknecht: Verzage nicht, du Häuflein
klein.
In allen meinen Taten usw. von Paul Flemming.

Gedichtvorträge:

2. Aus der Zeit der Glaubenskämpfe.

Aus der „Wittenbergischen Nachtigall“ von Hans Sachs.
Der Schenk von Erbach von Paul Heyse.
Der 6. November 1632 von Th. Fontane (Schwedische
Sage).

3. Volksweisen und volkstümliche Dichtungen.

Er ist ein Schnitter, heißt der Tod.
Morgen muß ich fort von hier.
Die Gedanken sind frei.
Die Nachtigall (Tiroler Volkslied).
Schwäfelhölzle (aus dem Elsaß).
Auf Maglbach bin i gefahren (aus dem Egerland).
Alpenländische Jodler

Der Brief von Ernst v. Wildenbruch.
Heimatsprache von Friedrich Vischer.
Die Ahnen von Franz Rostkopf.
Mein Müaderl von Franz Stelzhamer.
Zwoa G'freundte von Karl Stieler.

- a) Meran-Ludla (vom Grundlsee).
- b) Hedori (aus Miesenbach in Niederösterreich).

4. Lieder für kleine Leute.

Spannenlanger Hansl
Der Besen und die Rute
Wann die Kinder schlafen ein
Die bösen Beinchen von Helmuth Ebbs.

} von Karl Reinecke.

Gutes Beispiel von Frida Schanz.

P a u s e.

5. Tanzreigen.

6. Lieder von großen Meistern.

Kleiner Haushalt von Karl Löwe.
Frühlingsglaube von Franz Schubert.
Wanderlied von Robert Schumann.
Gott deine Güte reicht so weit von L. v. Beethoven.

Jung gewohnt, alt getan von Gottfried Keller.
Meinen Eltern von Hermann Sudermann.